



# Hdb2Win 2.6

## Applikation *PalCol*

Service Release 9 (März 2025)

### 1 Inhalt

1 Inhalt .....	1
2 Einführung .....	2
2.1 Über diese Dokumentation .....	2
2.2 Allgemeines .....	2
2.3 Das Problem Sammlungsdatenbank .....	2
2.4 Nutzungsbedingungen .....	2
2.5 Das Programm und die Datenstruktur .....	3
3 Erster Einstieg mit PalCol .....	4
3.1 Strukturvarianten .....	4
3.2 Erzeugen und Öffnen einer Datenbasis .....	4
3.3 Hinweise zu Etiketten .....	4
3.4 Konsistenzprüfung .....	5
3.5 Programme .....	5
3.5.1 Sammlung nach HTML .....	5
3.5.2 Statistik über die Sammlung .....	6
4 Erläuterung ausgewählter Erfassungsmasken .....	7
4.1 Probestücke (PC_MAIN) .....	7
4.1.1 Erste Seite .....	7
4.1.2 Zweite Seite .....	9
4.1.3 Hierarchische Verwaltung der Daten zur Taxonomie .....	9
4.1.4 Verwaltung von Geschieben .....	12
4.1.5 Vereinfachte Erfassungsmaske .....	12
4.2 Fundorte (LOCALITY) .....	15
4.3 Regionen (REGIONS) .....	16
4.4 Alter (AGES) .....	16
4.5 Geschiebetyp (PC_DRIFT) .....	17
4.6 Stamm (PHYLA) .....	18
4.7 Klasse (CLASSES) .....	18
4.8 Ordnung (ORDERS) .....	19
4.9 Familie (FAMILIES) .....	19
4.10 Gattung (GENERA) .....	20
4.11 Art (SPECIES) .....	20
4.12 Probenentnahme (PC_SMP) .....	21
4.13 Literatur (PUBLICAT) .....	21
4.14 Sonstige, nicht im Detail aufgeführte Tabellen .....	23

## 2 Einführung

### 2.1 Über diese Dokumentation

Die vorliegende Dokumentation beschreibt die Applikation PalCol auf dem Stand von Version (Service Release) 9. PalCol ist eine Datenbankapplikation, d.h. eine Sammlung von Tabellen (Datenbanken), Erfassungsmasken und Programmen, die zusammen eine Datenbasis ergeben. PalCol ist zur Erfassung einer Sammlung von Fossilien gedacht. Die Erfassung ist komfortabel, die Suche und Ausgabe ist vielfältig. Bilder, Dokumente und Literaturhinweise können zum Bestandteil der Datenbasis gemacht werden.

Die vorliegende Dokumentation wird bei zukünftigen neuen Versionen aktualisiert und bei Updates als PDF-Dokument bereitgestellt. Es werden die wichtigsten Grundlagen der Bedienung vermittelt und die Erfassungsmasken erläutert. Folgende Auszeichnungen werden vorgenommen :

- **Bezeichnung** von Datenbanken (Tabellen) – Unterstrichen
  - DATEINAMEN von beliebigen Dateien – Großbuchstaben
  - **Knöpfe** (Buttons, Schaltflächen) – Gerundete Arial
- Veränderungen gegenüber Service Release 8 werden in diesem Dokument in einer abweichenden Farbe angezeigt.
- [Dieses Dokument beschreibt nicht die allgemeinen Funktionen des Datenbanksystems; dazu vergleichen Sie bitte in hdb26ger.pdf.](#)

### 2.2 Allgemeines

Im Gegensatz zu Hdb und der Anwendungsbibliothek PaleoTax wurde die Applikation PalCol lange nicht an das Betriebssystem Windows angepasst, weil es nach der Herausgabe von PalCol unter MS-DOS um 1995 kaum einen Dialog zwischen Anwendern und Entwickler gab und sich eine Migration offenbar erübrigte. Dies war nicht der Fall bei der Applikation PaleoTax, die sich über die Jahre hinweg eines regen Zuspruchs erfreute und daher seit 2001 als Windows-Version verfügbar ist. PaleoTax ist jedoch ungeeignet, Sammlungsmaterial zu erfassen. Zwar ist es möglich, Probestücke (z.B. Typusexemplare) mit Sammlung und Sammlungsnummer zu registrieren, aber eine klassische Sammlungsadministration kann mit dieser Applikation nicht erzielt werden.

### 2.3 Das Problem Sammlungsdatenbank

Für den Entwurf von Sammlungsdatenbanken gibt es weitaus mehr Freiheitsgrade als für den Entwurf einer taxonomischen Datenbank. Entsprechend viele (verschiedene) Programme und Strukturen existieren bzw. werden von Sammlungen und Museen genutzt. Einen recht guten Eindruck vermittelt DIETL (2002). Die dort beschriebene Struktur ist eine Maximalversion; die Datenerfassung reicht also bis zum Augenblick zurück, wo man das später in die Sammlung einzugliedernde Fossil das erste Mal im Gelände gesehen hat. Mehr Informationen stehen jedoch immer für einen höheren Aufwand bei der Erfassung des Materials und es ist fraglich, ob ein derartiger Aufwand gerechtfertigt ist. Das hängt meistens davon ab, wie oft später auf eine erfasste Information zurückgegriffen wird. In einem Museum, wo gezielt durch eine hohe Anzahl von Personen Aufsammlungen und Forschung betrieben wird, ist der Aufwand sicher gerechtfertigt, in einer vergleichsweise kleinen Privatsammlung oder einem abgeschlossenen Sammlungsteil eher nicht.

Die Strukturweiterung PalCol wurde auf den abgeschlossenen Sammlungsteil oder den einzelnen Sammler zugeschnitten. Es geht also strukturell sparsam zu, was sich in größerer Übersichtlichkeit und schnellerer Datenerfassung niederschlägt. Mit Version 7 der PalCol-Struktur erfolgten eine Reihe von Veränderungen, ohne jedoch das Konzept der Sparsamkeit zu verlassen.

Es sei an dieser Stelle betont, dass im allgemeinen der Aufwand nicht in der reinen Datenerfassung liegt, sondern in der Datenbeschaffung. Erst im Moment der Erfassung der Daten wird einem klar, welche Daten eigentlich unvollständig sind, und nun erst mühsam recherchiert werden müssen. Das betrifft zum Beispiel die Zugehörigkeit von Lokalitäten zu einer Region, das Alter von Lokalitäten oder taxonomische Probleme. Der Aufwand mag bei der Administration der Sammlung von Fossilien eines geographisch und/oder taxonomisch eng begrenzten Gebietes geringer sein; bei einer in keiner Hinsicht beschränkten Sammlung kann er allerdings hoch sein.

## 2.4 Nutzungsbedingungen

Hdb2Win und seine Applikationen werden gegenwärtig als FreeWare abgegeben, d.h. der Anwender darf das Programm kostenfrei benutzen. Allerdings trägt er auch alle Risiken, die sich aus der Nutzung des Programms ergeben und der Autor haftet in keinem Fall für verlorene Daten, unrichtige Ergebnisse, erzürnte Familienmitglieder/Haustiere oder Suchterscheinungen. Es existiert kein rechtlicher Anspruch auf Betreuung, die Beseitigung von Mängeln oder eine persönliche Schulung. Jedoch wird sich der Autor, allein schon aus dem Interesse, das Programm zu verbessern und Fehler auszumerzen, nach Kräften bemühen, die Anwender zu unterstützen und zu beraten. [Die Anwender sollten daher nicht zögern, sich bei Unklarheiten, Fehlern, Verbesserungswünschen usw. an den Autor zu wenden.](#)

## 2.5 Das Programm und die Datenstruktur

PalCol ist in der Windows-Version kein eigenständiges Programm, sondern lediglich eine Anwendungsbibliothek. Da in früheren Versionen die Datenstruktur PaleoTax überhaupt die einzige Anwendung war, hieß auch der Menüpunkt »PaleoTax«, was sich ab Version 2.4 des Datenbanksystems geändert hat. Anwendungsbibliotheken bestehen aus Datenstrukturen, Erfassungsmasken und eventuell zusätzlichen Programmen, die zur Ausgabe oder Auswertung der Daten dienen.

Die Anwendungsbibliotheken sind grundsätzlich sachlich, schmucklos und konservativ gehalten. Es gibt selten mehr als zwei Fenster zur selben Zeit zu sehen; die Anzahl der verschiedenen Fenster bzw. Formulare ist überhaupt gering. Es wurde angestrebt, dem Anwender ein Maximum an Möglichkeiten zu geben, ohne ihm diese alle auf einmal zu präsentieren.

In Version 7 der Anwendungsbibliothek PalCol hatten sich eine Reihe von Veränderungen ergeben; das augenfälligste war die Rückkehr der Taxonomie in die Hauptdatenbank. Es ist ab dieser Version auch möglich, eigenmächtig Veränderung an der Datenstruktur vorzunehmen, da die an PalCol angepassten Service Releases dem Rechnung tragen.

[In Version 9 der Anwendungsbibliothek PalCol wurden nur Kleinigkeiten verändert. Da die neue Version des Datenbanksystems besser mit großen Bildschirmen \(und entsprechend hohen Pixelwerten\) zurecht kommen wird, mussten auch alle Erfassungsmasken überarbeitet werden. Mit Version 2.6 wurden auch viele Formulare des Programms überarbeitet und es ist jetzt möglich, die Größe vieler Formulare durch Ziehen zu verändern.](#)

## 3 Erster Einstieg mit PalCol

### 3.1 Strukturvarianten

Normalerweise werden die taxonomischen Daten vom Stamm bis zur Art erfasst, mit Klasse, Ordnung, Familie und Gattung (auf Unterklasse, Über- und Unterfamilie wird hier verzichtet). Das Programm hilft Ihnen, die interne Logik zu erhalten. Das bedeutet, dass z.B. eine Art immer derselben Gattung, eine Gattung derselben Familie, eine Familie derselben Ordnung usw. angehört. Das setzt allerdings voraus, dass diese Daten auch erfasst werden. Die Erfassung ist dabei das geringere Übel, denn es ist erfahrungsgemäß weitaus zeitaufwendiger, die entsprechenden Daten zusammenzutragen. Die bis zum Service Release 6 unterstützte Minimalversion, bei der Ordnung und Familie nicht erfasst wurden und die Gattung direkt der Klasse zugeordnet wurde, wird seit SR7 nicht mehr unterstützt. Anwender der Minimalversion sollten sich (daher) an den Autor wenden.

### 3.2 Erzeugen und Öffnen einer Datenbasis

Sie können mit der mitgelieferten Datenstruktur nicht arbeiten; Sie müssen davon eine Kopie erzeugen (siehe Dokumentation zum Datenbanksystem). Zum Öffnen einer Datenbasis markieren Sie die entsprechende erzeugte Datenbasis und klicken Sie auf **Öffnen**. Wahlweise öffnen Sie die Datenbasis mit einem Doppelklick auf den Namen in der Liste.

Es öffnet sich ein Hauptmenü, das wichtige Tabellen als Kästchen anzeigt. Jedes der Kästchen entspricht einer Datenbank (oder Tabelle). Man kann durch das Anklicken eines Kästchens eine Datenbank zur aktuellen Datenbank erklären oder auch eine Datenbank aus der Liste rechts unten auswählen. Die Kästchen stellen nur eine Untermenge der insgesamt verwendeten (etwa 50) Datenbanken dar. So fehlt z.B. das Kästchen für die Datenbank der Verlage oder das der Zeitschriften. Insofern finden Sie diese Tabellen, wie alle anderen übrigens auch, nur in der Liste unten rechts. Im Gegensatz dazu ist aber denkbar, daß z.B. Lokalitäten oder Arten separat bearbeitet werden, weshalb Sie diese Tabellen direkt in der Oberfläche auswählen können. Gleiches gilt für die Tabelle der Sammlungsstücke, in der Sie wahrscheinlich am häufigsten arbeiten werden. Details wie man mit der Datenbasis arbeitet, entnehmen Sie bitte der Dokumentation zu Hdb2Win.

### 3.3 Hinweise zu Etiketten

In der Tabelle der Sammlungsstücke existiert ein Datenfeld (ein kleines Kästchen zum Markieren, um genau zu sein), mit dem man Einträge markieren kann, die für den Druck der Etiketten vorgesehen sind. Zum Ausdruck dieser Etiketten (das lohnt sich ja nur, wenn eine gewisse Anzahl zusammengekommen ist) aktiviert man 'Abfrage durch Beispiel' und aktiviert dieses Kästchen. Dann wählt man das entsprechende Etikett aus und prüft das Ergebnis. Am Ende jeder Ausgabe von Etiketten erfolgt die Frage, ob die Markierungen im Feld 'Etikett drucken' nun zurückgesetzt werden sollen. Antworten Sie mit **Ja**, werden alle (ausnahmslos alle) Markierungen zurückgesetzt, auch wenn Sie den Etikettendruck zusammen mit z.B. einem Tierstamm kombiniert haben. In diesem Fall wählen Sie **Nein** und setzen die Markierung von Hand zurück: wählen Sie die gleichen Suchoptionen und wählen Sie als Ausgabe Tabelle, drücken Sie im ersten Datensatz **Enter**, löschen Sie das Häkchen, gehen Sie via **F12** oder **Bild** zurück zur Tabelle, gehen Sie nach rechts bis zum Feld 'Etikett' und drücken Sie im zweiten bis letzten Eintrag die **+**-Taste auf dem numerischen Ziffernblock bzw. die in Anwendungsbibliothek > Optionen > Anzeige > Alternative '+' Taste - ALT festgelegte Kombination. Sie werden sehen, dass aus TRUE nun FALSE wird.

Etiketten der Sammlungsstücke werden wohl meist im RTF-Format erzeugt werden, da hier die Daten vorformatiert werden. Die auf diese Weise erzeugte Datei sollte noch nachbearbeitet werden. Dies wird hier schrittweise erklärt (verständlicherweise kann nicht auf alle Versionen von Microsoft Word eingegangen werden):

- Um eine bestimmte Breite des Etiketts zu erzwingen, werden mehrere Spalten angelegt. Format > Spalten : Festlegung der Anzahl der Spalten und die Breite der Spalten, gleiche Spaltenbreite für alle Spalten
- Um einen Rahmen zu erzeugen : Format > Formatvorlagen > Format 'Allgemein' auswählen > Bearbeiten > Format > Rahmen > 'Kasten' auswählen

Durch Anpassung von Seitenrändern und Spaltenbreite kann man auch den Abstand zwischen den Spalten variieren. Sämtliche Formatierungen sind indirekt, d.h. über Formatvorlagen. Sollte Ihnen der Text zu groß oder zu klein sein oder Sie für bestimmte Textteile andere Formatierungen oder andere Schriften wünschen, ist es besser, diese Formatierungen über die Formatvorlagen zu ändern.

### 3.4 Konsistenzprüfung

Das Herstellen der inhaltlichen Konsistenz (siehe Erklärung zur Tabelle Sammlungsstücke) erfolgte mit einem Programm, das ich im Menüpunkt Reorganisation findet (Konsistenzprüfung). Die Ergebnisse werden in der Datei CONSIST.LOG gespeichert. Ein Eintrag in dieser Datei könnte in etwa wie folgt aussehen:

```
; --- Konsistenzerhaltende Masznahmen am 19.11.2019 wie folgt durchgefuehrt :
Es wird eingesetzt : Maximalversion
DATENSATZ in PC_MAIN : GRUPPE Wert alt -> Wert neu
REC 157 : FA Astrocoeniidae -> Actinastraeidae
REC 177 : OR Ostreoida -> Nuculoida
REC 178 : OR Ostreoida -> Nuculoida
```

Die Log-Datei gibt an, in welchem Datensatz der Datei der Sammlungsstücke Änderungen vorgenommen wurden, und welcher Art diese waren. FA bezieht sich auf das Feld der Familie, OR auf Ordnung, KL auf Klasse, ST auf den Stamm. Generell gilt: vor der Konsistenzprüfung Sicherheitskopien anlegen (in einem separaten Schritt!).

### 3.5 Programme

In diesem Menü können Programmen des Interpreters aufgerufen werden, die in irgend einer Weise die Datenbasis auswerten oder etwas ausgeben. Ausgaben werden in der Sprache erstellt, in der auch das Programm bedient wird. Falls Sie wünschen, dass die Kataloge in einer anderen Sprache ausgegeben werden (z.B. Englisch statt Deutsch), müssen Sie zwischenzeitlich einmal diese Sprache als Standardsprache einstellen. Ausgaben werden im RTF- oder HTML-Format erzeugt. Die Formatierung der RTF-Dateien erfolgt ausschließlich mit Formatvorlagen, so dass Sie ohne Probleme später noch Einfluss auf das Aussehen der Texte nehmen können.

#### 3.5.1 Sammlung nach HTML

Dieses Programm ist auch in SR9 noch nicht enthalten, da es überarbeitet werden muss. Das Programm legt im Verzeichnis HTML (im Datenverzeichnis) eine Version Ihrer Datenbasis als Internet-Applikation an. Um sich die Datenbasis anzusehen, öffnen Sie einfach die Datei INDEX.HTM mit dem Internet Explorer oder einem ähnlichen Programm.

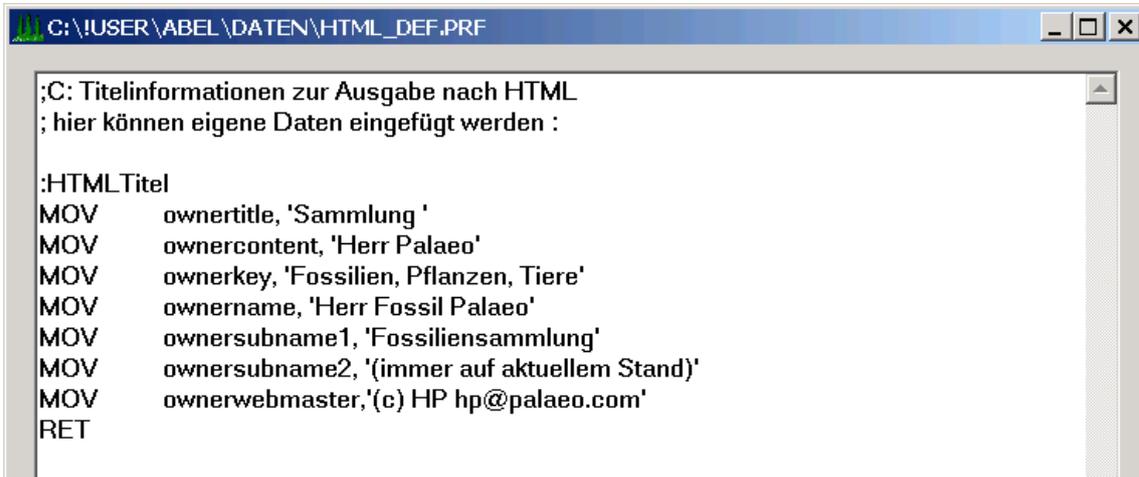
Wenn Sie sich die neu erzeugte Datenbasis (z.B. die Datei INDEX.HTM) ansehen, gibt es eine Reihe von Angaben, die von Ihnen festgelegt werden müssen:

<b>&lt; Name der Sammlung / des Sammlers &gt;</b> < ditto > < ditto >				
<a href="#">Taxonomie</a>	<a href="#">Lokalitäten</a>	<a href="#">Alter</a>	<a href="#">Komplex</a>	<a href="#">Standort</a>
<b>Index</b>				
<a href="#">Taxonomie</a>	<a href="#">Lokalitäten</a>	<a href="#">Alter</a>	<a href="#">Komplex</a>	<a href="#">Standort</a>
Aktualisiert : 05.02.2005 < Angaben zum Webmaster, Copyright o.ä.> Created using <a href="#">PaleoTax/PalCol</a> .				

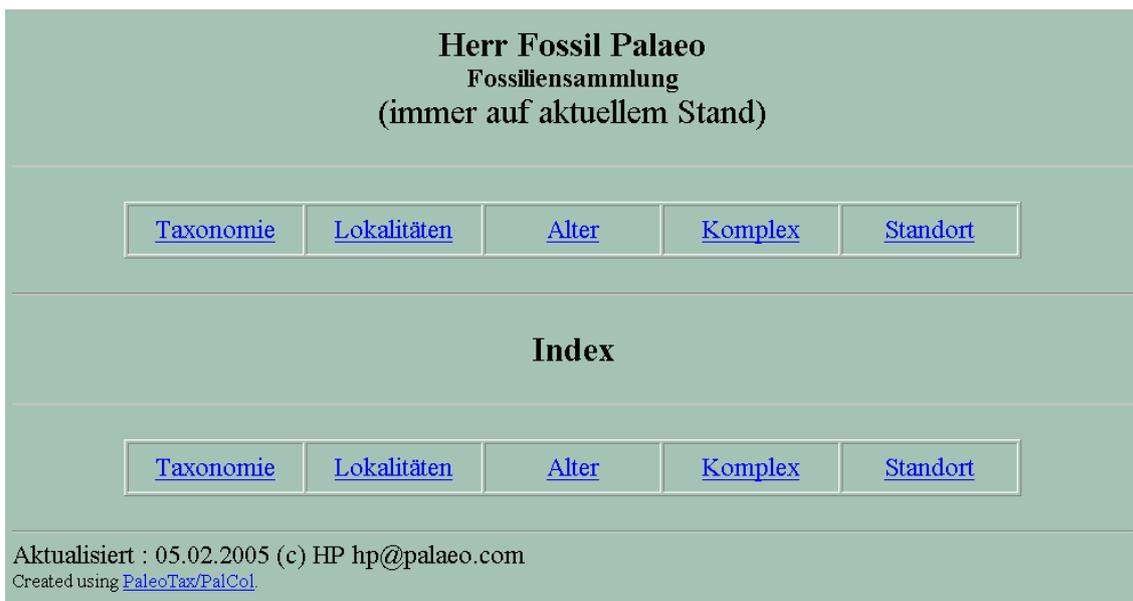
Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Titelzeilen zu definieren, existiert in Ihrem Datenverzeichnis eine Datei mit dem Namen HTML\_DEF.PRF (»Titelinformationen zur Ausgabe nach HTML«). Diese Datei enthält die Titelzeilen für den Katalog. Diese Datei ist aus Kompatibilitätsgründen im ASCII-Format angelegt. Sie können diese Datei z.B. mit dem Interpreter von Hdb2Win ändern.



Ändern Sie die Werte zwischen den Hochkommas. Klicken Sie auf **Save** und testen Sie mit **Compile**.  
Wird z.B. diese Datei wie folgt geändert:



und das Programm noch einmal abgearbeitet, ändern sich die Angaben in Kopf- und Fußzeile:



### 3.5.2 Statistik über die Sammlung

Zeigt eine kurze Statistik über die Anzahl erfasster Exemplare, Fonds und Proben an.

## 4 Erläuterung ausgewählter Erfassungsmasken

Im folgenden werden wichtige Erfassungsmasken beschrieben. Jede Erfassungsmaske entspricht einer Datenbank und umgedreht. Wir beginnen mit der Hauptdatenbank der Sammlungsstücke und stellen dann der Reihe nach wichtige Tabellen vor, also die Lokalitäten, die Stratigraphie, die Taxonomie usw.

In den Bildern der Formulare finden sich Nummern, die weiter unten erklärt werden. Die Hintergrundfarbe der Zahlen haben eine Bedeutung:

- Grün Die Erfassung dieser Daten wird empfohlen.
- Gelb Die Erfassung wird empfohlen, wenn die Daten vorhanden sind.
- Weiß Ob diese Daten erfasst werden, wird dem Anwender überlassen.
- Blau Diese Felder oder Listen werden vom System selbständig gesetzt/erzeugt.
- Rot Keine Erfassung, da die Daten von Programmen verwaltet werden.

Felder mit grünem Hintergrund verweisen auf einen Datensatz einer anderen Datenbank; orangene Felder können nicht ausgefüllt werden, aber sie können zur Suche verwendet werden.

Es ist zu empfehlen, bei der Erfassung von Daten die Beschreibung der jeweiligen Erfassungsmaske parat zu haben, um zu verstehen, was erfasst werden sollte, und was erfasst werden kann. Ein systematisches Studium der Anlage ist nicht sinnvoll. Klappen Sie einfach immer die Seite auf, wo die Datenbank besprochen wird, mit der Sie gerade arbeiten.

Zögern Sie nicht, bei Unklarheiten oder Verbesserungsvorschlägen den Autor zu kontaktieren. Es kann durchaus der Fall sein, dass die eine oder andere Maske noch praktikabler gestaltet werden kann, die eine oder andere Liste (Arten zu Fundorten, Fundorte zu Arte) noch zu ergänzen ist oder ihre Funktionalität erweitert werden kann. Zögern Sie also nicht, Ihre Vorschläge zu unterbreiten. Legen Sie dazu Kopien von Erfassungsmasken (können via Alt+Druck in die Zwischenablage und von dort z.B. in eine Textverarbeitung übernommen werden) bei, und erklären Sie an Beispielen, welche Erweiterungen Sie wünschen.

### 4.1 Sammlungsstücke (PC\_MAIN)

#### 4.1.1 Erste Seite

**Sammlungsstücke : 299 / 2602**

Hauptdaten | Sonstiges

© HL 2025  
PalCol7 SR9  
Hdb2Win 2.0.0

### Probestücke

Sammlung	:	[1]	Stamm	:	Echinodermata
Signatur / Nummer	:	[2] 622 [3]	Klasse	:	Echinoidea
Art der Probe / Umfang	:	Fond [4] 10 [5]	Ordnung	:	Echinothurioida
Geschiebe-Block	:	[6]	Familie	:	Echinothuriidae [16]
Gegeben von / Datum	:	[7]	Gattung	:	Hygrosoma
Komplex	:	[8]	Art	:	Hygrosoma bruennichi (Ravn, 1928)
Standort	:	[9]	Zusatz / Teil	:	[17] Stacheln [18]
Bearbeitungsstand	:	präpariert, [10] mt	Bestimmt / Datum	:	[19] Klaus Dieter 03/1992
Änderungsdatum	:	09.03.2010 [11] <input type="checkbox"/> Etikett [12] an	Entnahme [20]	:	Klaus Dieter <input type="radio"/> Literatur [21]
Lokalität	:	Sassnitz, Tipper Ort 4 km NE [13] Sassnitz	Alter	:	Kreide / Oberkreide / Maastricht / unt.
Land	:	Deutschland	System	:	Kreide
Region	:	Mecklenburg-V.	Serie	:	Oberkreide
Lithostr. / Gestein	:	[14] Kreide	Stufe/Sub-St.	:	Maastricht unt.
Geschiebetyp	:	[14]	Biozone/Subz.	:	[15]
Position	:	54°32'31" N 13°40'5" E [15]			[22]

Notiz [23] | Abbildungen | Abbildungsoriginal | Typus von

Speichern | Schließen (Esc) | Zurück | Weiter

- 1 Verweist auf einen Eintrag der Datenbank der Sammlungen, falls mehrere voneinander getrennte Teilsammlungen vorliegen.
- 2 Signatur (Abkürzung) eines Sammlungsteils innerhalb der Sammlung.
- 3 Sammlungsnummer des Probestücks/der Probe.
- 4 Eine Probe kann ein Einzelexemplar, eine Gruppe von Exemplaren oder eine ungeordnete Probe (ein Kilogramm Sediment) darstellen.
- 5 Anzahl der Stücke innerhalb eines Fonds.
- 6 Auswahl eines Geschiebeblockes, falls das Stück mit anderen Stücken aus einem Block geborgen wurde.
- 7 Das Feld verweist auf die Datei der Personen (= Autoren) und gibt an, von wem das Stück gegeben wurde; im Feld Datum kann das Datum erfasst werden.
- 8 Ermöglicht es, Sammlungsstücke einem Sammlungskomplex zuzuweisen (z.B. »Nordische Geschiebe«, »Jura Süddeutschland«) und verweist auf eine Datenbank Sammlungskomplexe.
- 9 Angabe eines Schrankes oder Regals. Verweist auf die Datenbank Standorte.
- 10 Auswahl eines Bearbeitungsstandes (das kann die Präparation oder Bestimmung sein).
- 11 Änderungsdatum dieses Eintrags. Ist das Feld leer oder werden Modifikationen vorgenommen, wird das Datum automatisch aktualisiert.
- 12 Markiert Einträge, für die ein Etikett gedruckt werden soll. Dieses Feld kann wahlweise nach dem Etikettendruck automatisch zurückgesetzt werden. Sehen Sie dazu auch die Hinweise zum Erzeugen von Etiketten
- 13 Die Lokalität des Sammlungsstückes verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der Lokalitäten. Obwohl in dem Feld nur der Aufschluss gezeigt wird (Land und Region stehen darunter), erfolgt die Suche nach Land, Region, und Aufschluss.
- 14 Geschuldet dem historischen Umstand, dass die Applikation erstmals auf einer der Berliner Tagungen für Geschiebeforschung vorgestellt wurde, und deswegen auch Geschiebe verarbeiten muss. Verweist auf die Datei Geschiebe. Zu Erfassung von Geschiebefossilien siehe weiter unten.
- 15 Die exakte geografische Position wird hier lediglich angezeigt und kommt aus der Datenbank der Lokalitäten.
- 16 Die Daten zur Taxonomie werden hierarchisch verwaltet. Bitte lesen Sie dazu weiter unten.
- 17 Das Feld enthält Zusätze wie »cf.«, »aff. «, »?« oder offene Bestimmungen (»sp.«). Bei offen bestimmten Arten wird zwar ein Datensatz in der Datenbank der Arten angelegt, aber das Feld Artnamen sollte leer bleiben.
- 18 Es besteht die Möglichkeit der Auswahl eines Teils des fossilen Organismus (z.B. Stacheln, Platten, Kauapparat bei Seeigeln).
- 19 Das Feld verweist auf die Datei der Personen (= Autoren) und gibt an, von wem das Stück bestimmt wurde; im Feld Datum kann das Bestimmungsdatum erfasst werden.
- 20 Der Knopf **Entnahme** kapselt die Informationen zu den Aufsammlungen. Die Aufsammlung ist ein Vorgang, der durch eine Person an einem bestimmten Tag erfolgt, und auch so in der Datenbank gespeichert wird. Zu einem Fond können natürlich mehrere Entnahmen gehören. Der rechts daneben liegende Knopf weist dem Stück die darauf stehende Aufsammlung zu. Da erfahrungsgemäß die Stücke einer Aufsammlung auch zeitnah zusammen erfasst werden, geht es schneller, auf diesen Knopf zu klicken, statt immer erst aus der Liste der Entnahmen auszuwählen.
- 21 Erfassung einer Literaturstelle. Dieser Knopf wurde hierher gestellt, weil erfahrungsgemäß Literatur eigentlich nur im Zusammenhang der taxonomischen Zuordnung erfasst wird (mit welcher Publikation wurde das Stück bestimmt?). Es können mehrere Literaturstellen erfasst werden. Ebenso gut kann man die Literaturstellen bei der Art erfassen (siehe unten), das sollte man vielleicht anfangs entscheiden.
- 22 Sind Bilder zum Stück erfasst, wird hier das erste Bild angezeigt. Möchten Sie, dass **keine Bilder** angezeigt werden (es erschwert das Blättern, wenn die Grafiken groß sind), öffnen Sie mit dem Interpreter die Datei PC\_MAIN.ENT in Ihrem Datenverzeichnis und ersetzen in der siebten Zeile die '1' gegen eine '0' (dort steht auch ein Hinweis).

- 23 Erfassung einer Notiz, Ergänzung von Abbildungen zu einem Stück (BMP, GIF, JPG, WMF), Erfassung einer Literaturstelle, eines Abbildungsoriginals oder Typus.

#### 4.1.2 Zweite Seite

- 1 Die Liste zeigt eventuelle Ausleihen des oder der Stücke. Mit den Knöpfen kann die Ausleihe verwaltet werden.
- 2 Die alte oder ursprüngliche Nummer bzw. alternative Nummer. Die Felder haben historische Gründe.
- 3 Präparat – auch dieses Feld existiert aus purer Kompatibilität mit PalCol 1.x. Hinter dem Knopf befindet sich eine Liste, die bearbeitet werden kann. Präparate sind zum Beispiel Dünnschliffe oder Lackfilme.
- 4 Feld, um die Abmessungen des Stückes zu speichern
- 5 Angabe zum Preis und zur Einkaufswährung des Sammlungsstücks.

#### 4.1.3 Hierarchische Verwaltung der Daten zur Taxonomie

Die taxonomische Zugehörigkeit besteht aus folgenden Teilen:

- Stamm z.B. Cnidaria
- Klasse Anthozoa
- Ordnung Scleractinia
- Familie Caryophylliidae
- Gattung Parasmilia
- Art/Autor/Jahr excavata (Hagenow, 1839)

Alle diese Felder verweisen auf separate Datenbanken. Zwischen den einzelnen Teilen dieses Komplexes bestehen hierarchische Zusammenhänge: jede Art gehört einer Gattung an, jede Gattung einer Familie usw. Diese Zuordnung kann zwar geändert werden, muss dann aber für alle Stücke in der Datenbank gelten. Deshalb unterliegt die Eingabe **neuer Einträge** bestimmten Restriktionen:

Im Modus »von oben nach unten« wird zuerst ein Stamm ausgewählt bzw. eingegeben, dann kann aus den Klassen eine von denen ausgewählt werden, die zur Zeit diesem Stamm angehören. Wird die gesuchte Klasse nicht gefunden, befindet sie sich entweder bei einem anderen Stamm oder muss neu eingegeben werden. Bei der Neueingabe wird automatisch eingesetzt, welchem Stamm die Klasse angehört.

Dazu ein Beispiel. Eingeben werden soll eine Hydrokoralle aus dem Paläozän. Der Cursor wird in das Feld Stamm bewegt und Enter gedrückt. Aus der Liste der verfügbaren Stämme wurde Cnidaria ausgewählt.

Stamm	:	Cnidaria
Klasse	:	
Ordnung	:	
Familie	:	
Gattung	:	
Art	:	
Zusatz / Teil	:	
Bestimmt / Datum	:	

Entnahme      Wie vordem :

Der Cursor steht nun im Feld Klasse, es wird wieder Enter gedrückt und es muss eine Klasse ausgewählt werden. Es ist zu beachten, dass nur Klassen des Stammes Cnidaria angezeigt werden.

Datenfeld Klasse in Datei Sammlungsst... X

Suchtext :

Anthozoa

Stamm
Klasse
Ordnung
Familie
Gattung
Art
Zusatz / T
Bestimmt

Entna

Da die gesuchte Klasse (Hydrozoa) nicht vorhanden ist, muss sie neu erfasst werden. Das Programm setzt automatisch den Stamm ein, wenn der vorher erfasst wurde (ansonsten müssen Sie das tun!).

Sollten Sie die Eingabe des übergeordneten Taxons (hier also den Stamm bei der Eingabe der neuen Klasse in der Erfassungsmasken der Klassen) einmal vergessen, so müssen Sie folgendermaßen vorgehen: gehen Sie zur Tabelle der Sammlungsstücke, gehen Sie zum Feld Klasse. Dort drücken Sie **Enter** oder geben Sie den ersten Buchstaben der Klasse ein, deren Stamm Sie vergessen haben. Dann wählen Sie die Klasse aus der Auswahl aus. Drücken sie im selben Datenfeld **Einf**. So werden Sie zu dem Eintrag in der Datenbank der Klassen geführt. Dort gehen Sie zum Feld Stamm, drücken Enter und wählen den entsprechenden (vergessenen) Stamm aus. Die Taste **F12** bringt Sie zurück zur Hauptdatenbank, wählen Sie hier jetzt noch einmal Stamm und Klasse aus.

Diese prinzipielle Art der Datenerfassung ist auch gar nicht anders möglich, denn eine Klasse kann überhaupt nicht ohne die Eingabe eines Stammes erfolgen. Wird ein Eintrag aus der Beziehungskette gelöscht, so verschwinden damit gleichzeitig alle darunter liegenden Ebenen: löscht man die Familie auf einer Sammlungskarte, wird durch das System auch der Eintrag im Feld Gattung/Art gelöscht! Dieser Entwurfsmodus – von oben nach unten – empfiehlt sich vor allem dann, wenn man erst beginnt, Daten zu erfassen.

Im Gegensatz dazu – wenn bereits eine Reihe von Einträgen vorliegt, also wenn Arten und Fundorte sich nur in wechselnder Kombination wiederholen – kann man den entgegengesetzten Weg wählen, den Modus »von unten nach oben«, also die Eingabe der taxonomischen Daten von unter her. Wenn also die Gattung und Art eines Fossils bekannt sind, geht man mit dem Cursor gleich zu diesem Feld und gibt den/die ersten Buchstaben der Gattung ein: aus der uneingeschränkten Liste aller Arten kann nun ausgewählt werden – die fehlenden Angaben (nach oben) werden durch das System ergänzt:

Stamm	Klasse	Ordnung	Familie	Gattung	Art	Zusatz / T	Bestimmt	Entna
					Paras			
					Parasmilia			
					*Parasmilia cylindrica Milne-Edwards & Haime, 1851			
					<b>Parasmilia excavata Hagenow, 1839</b>			
					*Parasolenopleura aculeata			
					*Peltura scarabaeoides Wahlenberg			
					Pentacoenia			
					*Pentaditrupe			
					Pentaditrupe subtorquata Münster, 1831			
					*Peplosmia fromenteli			
					Periseris			
					Perissoptera robinaldina Orbigny, 1843			
					Petalobrissus setifensis Cotteau, 1866			
					Phalacrocidaris vesiculosa Goldfuss, 1829			
					Pholadomya decussata Mantell, 1822			
					Pholadomya gigantea Sowerby, 1836			

Stamm	:	Cnidaria
Klasse	:	Anthozoa
Ordnung	:	Scleractinia
Familie	:	Caryophyllidae
Gattung	:	Parasmilia
Art	:	Parasmilia excavata (Hagenow, 1839)
Zusatz / Teil	:	
Bestimmt / Datum	:	
		Entnahme
		Wie vordem :

Fassen wir noch einmal kurz zusammen, warum das funktioniert: Die untergeordneten Datenbanken der taxonomischen Felder besitzen jeweils ein Datenfeld mit dem Namen des Taxons und ein Datenfeld, das darüber informiert, welcher höheren Einheit das Taxon angehört (außer beim Stamm natürlich). Diese letztgenannten Felder verweisen wiederum auf die taxonomisch höher angeordnete Datenbank.

Was passiert nun, wenn man plötzlich feststellt, dass man eine Gattung zu einer falschen Familie gestellt hat oder eine Ordnung zur falschen Klasse? Sie können diesen Irrtum nicht in der Erfassungsmaske der Taxonomie korrigieren, da diese Daten nur Zusammenhänge reflektieren, die an ganz anderer Stelle gespeichert sind.

Dazu ein Beispiel: nehmen wir an, Sie wollen die Gattung *Gryphaea* von der Familie *Ostreidae* in die Familie *Gryphaeidae* transferieren. Gehen Sie dazu zur Auswahl der einzelnen Datenbanken (die nach dem Öffnen der Datenbasis erscheint) und wählen Sie die Datenbank der Gattungen aus (Doppelklick auf's Kästchen Gattungen). Wählen Sie »Abfrage durch Beispiel« und tippen Sie entweder die Gattung *Gryphaea* in das Feld *Name* oder wählen Sie die Familie *Ostreidae* im Feld *Familie* aus. Wählen Sie in »Verarbeitung« die Option »Editieren«. Wählen Sie im Feld *Familie* die Familie *Gryphaeidae* aus bzw. erfassen Sie sie neu. Verlassen Sie nun die Datenbank der Gattungen und wählen Sie **Reorganisieren**. Schalten Sie alle Optionen aus, außer »Konsistenzprüfung«. Klicken Sie auf **Start**. Das Programm wird Ihnen nun melden, ob es Daten in der Tabelle der Taxonomie gefunden und geändert hat. Ihre Datenbasis ist damit wieder auf dem neuesten Stand. Außerdem wird in eine Log-Datei (CONSIST.LOG) geschrieben, welche Veränderungen vorgenommen wurden.

Nehmen Sie eventuelle Änderungen nicht von der Datei der Stücke aus vor; es könnten Ihnen Daten verloren gehen. Gehen Sie immer direkt zu der Datenbank, wo eine Korrektur notwendig ist.

#### 4.1.4 Verwaltung von Geschieben

Werden Fossilien aus dem Anstehenden entnommen, besteht ein enger Zusammenhang zwischen dem Fundort und dem Alter. Deswegen wird das Alter auch in der Datenbank der Lokalitäten gespeichert. Arbeiten Sie in einem Bereich, wo verschiedene Schichten (eventuell eines verschiedenen Alters) anstehen, muss für jede Schicht eine neue Lokalität angelegt werden.

Anders ist die Sache bei Geschiebefossilien. Ein beliebiger Fundpunkt (Küstenaufschluss, Kiesgrube) kann Material ganz verschiedenen Alters liefern. Dieser Fundpunkt sollte nur einmal erfasst werden und das Feld des Alters sollte freigelassen werden. Aber in der Datenbank der Sammlungsstücke sollte ein Geschiebetyp mit dem Alter erfasst werden. Ist Ihnen der Geschiebetyp nicht bekannt, sollten Sie einen eigenen Namen vergeben (»Oberkreide-Geschiebe Typ 2«) und eine vermutete Altersangabe. Nur so ist es Ihnen möglich, auch nach Geschiebefossilien eines bestimmten Alters von der Hauptdatenbank aus zu suchen.

#### 4.1.5 Vereinfachte Erfassungsmaske

Nach der Publikation von SR7 wurde von einige Anwendern angemerkt, dass die Erfassungsmaske der Sammlungsstücke überladen und akademisch wirke. Außerdem wurde eine ganze Reihe von Feldern als überflüssig erachtet. Auch die geringe Größe des Bildes rief Kritik hervor. Da es ab Hdb2Win 2.5 relativ einfach ist, einer Tabelle eine alternative Erfassungsmaske zuzuweisen, wurde mit SR8 für die Tabelle der Sammlungsstücke alternativ eine vereinfachte Erfassungsmaske vorgestellt. Die Erfassungsmaske kann zwar beliebig

gewechselt werden, aber es wird empfohlen, sich nach einer Testphase auf eine Maske festzulegen, da in einem marginalen Feld die Handhabung der Daten unterschiedlich erfolgt. Falls Sie mit dieser vereinfachten Maske arbeiten möchten, ändern Sie sie in der Hauptsuchmaske. Klicken Sie dazu bei der Recherche in der Tabelle der Sammlungsstücke auf **Formular** und wählen Sie dort »Sammlungsstücke (Haupttabelle) Vereinfachte Version« aus. Das System merkt sich diese Auswahl auch für spätere Starts des Programms. Möchten Sie zur ursprünglichen Version zurückkehren, klicken Sie auf **Formular** und wählen Sie dort »Sammlungsstücke (Haupttabelle)« aus.

#### 4.1.5.1 Erste Seite

- 2 Signatur (Abkürzung) eines Sammlungsteile innerhalb der Sammlung.
- 3 Sammlungsnummer des Probestücks/der Probe.
- 4 Eine Probe kann ein Einzelexemplar, eine Gruppe von Exemplaren oder eine ungeordnete Probe (ein Kilogramm Sediment) darstellen.
- 5 Anzahl der Stücke innerhalb eines Fonds.
- 7 Das Feld verweist auf die Datei der Personen (= Autoren) und gibt an, von wem das Stück gesammelt oder gegeben wurde; im Feld Datum kann das Datum erfasst werden. Eine Trennung zwischen »gesammelt von« und »gegeben von« erfolgt nicht. Um bestehende Sammeldaten (die in dieser vereinfachten Variante nicht mehr angezeigt werden) hier zu sehen, siehe unten (7.1.3.2).
- 10 Auswahl eines Bearbeitungsstandes (das kann die Präparation oder Bestimmung sein).
- 11 Änderungsdatum dieses Eintrags. Ist das Feld leer oder werden Modifikationen vorgenommen, wird das Datum automatisch aktualisiert.
- 12 Markiert Einträge, für die ein Etikett gedruckt werden soll. Dieses Feld kann wahlweise nach dem Etikettendruck automatisch zurückgesetzt werden.

- 13 Die Lokalität des Sammlungsstückes verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der Lokalitäten. Obwohl in dem Feld nur der Aufschluss gezeigt wird (Land und Region stehen darunter), erfolgt die Suchen nach Land, Region, und Aufschluss.
- 16 Die Daten zur Taxonomie werden hierarchisch verwaltet.
- 17 Das Feld enthält Zusätze wie »cf.«, »aff. «, »?« oder offene Bestimmungen (»sp.«). Bei offen bestimmten Arten wird zwar ein Datensatz in der Datenbank der Arten angelegt, aber das Feld Artname sollte leer bleiben.
- 18 Es besteht die Möglichkeit der Auswahl eines Teils des fossilen Organismus (z.B. Stacheln, Platten, Kauapparat bei Seeigeln).
- 22 Sind Bilder zum Stück erfasst, wird hier das erste Bild angezeigt. Möchten Sie, dass keine Bilder angezeigt werden (es erschwert das Blättern, wenn die Grafiken groß sein), öffnen Sie mit dem Interpreter die Datei PC\_MAIN.ENT in Ihrem Datenverzeichnis und ersetzen in der siebten Zeile die '1' gegen eine '0' (dort steht auch ein Hinweis).
- 23 Erfassung einer Notiz, Ergänzung von Abbildungen zu einem Stück (BMP, GIF, JPG, WMF), Erfassung einer Literaturstelle, eines Abbildungsoriginals oder Typus.

#### 4.1.5.2 Zweite Seite

- 1 Die Liste zeigt eventuelle Ausleihen des oder der Stücke. Mit den Knöpfen kann die Ausleihe verwaltet werden.
- 2 Die alte oder ursprüngliche Nummer bzw. alternative Nummer. Die Felder haben historische Gründe.
- 3 Präparat – auch dieses Feld existiert aus purer Kompatibilität mit PalCol 1.x. Hinter dem Knopf befindet sich eine Liste, die bearbeitet werden kann. Präparate sind zum Beispiel Dünnschliffe oder Lackfilme.
- 4 Feld, um die Abmessungen des Stückes zu speichern
- 5 Angabe zum Preis und zur Einkaufswährung des Sammlungsstückes.

- 6 Auswahl eines Geschiebeblockes falls das Stück mit anderen Stücken aus einem Block geborgen wurde.
- 7 Geschuldet dem historischen Umstand, dass die Applikation erstmals auf einer der Berliner Tagungen für Geschiebeforschung vorgestellt wurde, und deswegen auch Geschiebe verarbeiten muss. Verweist auf die Datei Geschiebe. Zu Erfassung von Geschiebefossilien siehe weiter unten.

#### 4.1.5.3 Umsetzung der Sammeldaten

Da in der vereinfachten Maske keine Trennung mehr zwischen »gesammelt von« und »gegeben von« erfolgt, können bei Bedarf vorhandene Sammeldaten in das Feld »gegeben von« umgesetzt werden. Dies ist ein Eingriff in die Daten und **kann nicht rückgängig gemacht werden**. Nur wenn Sie absolut sicher sind, dass Sie jetzt und weiterhin mit der vereinfachten Maske arbeiten wollen, sollten Sie diese Modifikation vornehmen.

Öffnen Sie dazu Ihre Datenbasis, und wählen Sie dort unter »Programme« das Programm »[Aufsammlung nach Feld "Gegeben/Gesammelt" umsetzen](#)« aus. Bestätigen Sie nochmals. Sollten für einen Fond mehrere Aufsammlungen existieren, wird jeweils die letzte Aufsammlung eingesetzt. Die ursprünglichen Sammeldaten bleiben selbstverständlich erhalten, können aber in der vereinfachten Maske nicht mehr nachgeführt werden.

## 4.2 Fundorte (LOCALITY)

The screenshot shows a software interface for entering locality data. The title bar reads 'Lokalitäten : 2/297 = Deutschland, Sachsen: Dresden-Plauen - Ratssteinbruch/Süd (Konglomerat) (K...'. The main window has a tabbed interface with 'Lokalitäten' and 'Arten' tabs. The 'Lokalitäten' tab is active, showing a form with the following fields and callouts:

- Region:** Deutschland, Sachsen (Callout 1)
- Aufschluß:** Dresden-Plauen - Ratssteinbruch/Süd (Konglomerat) (Callout 2)
- Entnahme-Punkt:** (empty field) (Callout 3) | **Schicht:** (empty field)
- Alter:** Kreide / Oberkreide / Cenoman / ob. (Callout 4)
- Lithostratigraphie:** (empty field) (Callout 5)
- Gestein:** Konglomerat (Callout 6) |  Geschiebe (Callout 7)
- Geogr. Breite:** 51 ° 1 ' 27 " N N/S (Callout 8) | **Dezimal > LL** button
- Geogr. Länge:** 13 ° 41 ' 57 " E E/W (Callout 8) | **Abkürzung:** (empty field)
- Buttons:** Notiz, Aufsammlung, Literatur (1) (Callout 9), Abbildungen, Dokumente

- 1 Land und Region befinden sich in einer untergeordneten Tabelle der Regionen.
- 2 Der Name des Fundortes.
- 3 Entnahmepunkte innerhalb eines Gebietes oder Schichten innerhalb eines Profils
- 4 Das Alter verweist auf eine separate Tabelle (siehe unten).
- 5 Die Lithostratigraphie verweist gleichfalls auf eine andere Tabelle.
- 6 Der Gesteinstyp ist eine optionale Information und verweist auf eine separate Tabelle.
- 7 Markieren Sie den Fundort, wenn dort nur Geschiebe entnommen wurden. Normalerweise hat ein Geschiebefundort weder ein Alter noch einen Gesteinstyp.
- 8 Bei Interesse können die Koordinaten erfasst werden. Wenn die Koordinaten erfasst werden, ist es auch sinnvoll eine Abkürzung zu erfassen, die dann beim Export der Daten in ein Kartenprogramm angezeigt wird (in Vorbereitung). [Mit dem Knopf Dezimal > LL kann man eine dezimale geographische Position in eine geographische Länge und Breite umrechnen und gleich in den Datensatz übernehmen. Wenn Sie den Knopf drücken, öffnet sich ein kleines Fenster und Sie können den Wert einfügen \(z.B. 51.023473, 13.6970485\).](#) Das Programm ersetzt dann die Felder der Position.
- 9 Hier können optional eine Notiz erfasst werden sowie Informationen zu Aufsammlungen. Literatur, Dokumente und Bilder können mit dem Datensatz verknüpft werden.

Die zweite Seite der Erfassungsmaske enthält eine Liste der von diesem Fundort erfassten Arten.

- Ab SR7 wird das Datenfeld zur Erfassung des Fundortes in einem anderen Zeichensatz nicht mehr angezeigt. Es ist aber noch vorhanden. Falls Sie mit diesem Datenfeld arbeiten möchten, ändern Sie in der Hauptsuchmaske die Erfassungsmaske. Klicken Sie dazu bei der Recherche in der Tabelle der Lokalitäten auf **Formular** und wählen Sie dort »Lokalitäten (umfangreich)« aus. Das System merkt sich diese Auswahl auch für spätere Starts des Programms. Möchten Sie zur ursprünglichen Version zurückkehren, klicken Sie auf »Formular« und wählen Sie dort »Lokalitäten« aus.

### 4.3 Regionen (REGIONS)

Land, Name und eine Abkürzung von Regionen. Es wird empfohlen, politische Einheiten zu verwenden. Dabei ist zu beachten, dass es in einigen Ländern (Italien, Frankreich, Spanien) große Provinzen und kleinere Regionen gibt. Man muss sich also von Anfang an entscheiden, wie man vorgeht. Ist die Region unbekannt oder gibt es in dem entsprechenden Land keine Regionen, sollte bei der Bezeichnung einfach ein Fragezeichen eingesetzt werden – die Programme zur Erzeugung von Katalogen können in einem solchen Fall die Ausgabe unterdrücken.

- 1 Verweist auf einen Eintrag der Datenbank der Länder
- 2 Name der Region
- 3 Falls die Darstellung in einem anderen Zeichensatz als dem Standardzeichensatz gewünscht ist, kann der Name der Region hier wiederholt werden. Die Taste **F7** übernimmt den Namen der Region. Die Taste **F2** ruft eine Zeichentabelle auf.
- 4 Legt den Zeichensatz fest, in dem der originale Name der Region erfasst werden soll.
- 5 Angabe des Codes der Region. Diese Angabe ist häufig schwer zu beschaffen. Es sei davor gewarnt, ein eigenes System zu entwickeln, denn viele Länder haben natürlich eigene Regeln bei der Numerierung oder Kodierung ihrer Regionen (für Länder sei auf ISO-3166-1 verwiesen; für Regionen in Europa auf die NUTS Liste für Europäische Länder). Die Angabe der Codes ist optional und dient vor allem der Bereitstellung von Abkürzungen für Lokalitäten, die sich aus der Abkürzung des Landes, der Region und der Lokalität ergeben.
- 6 Verweis auf Literatur zu dieser Region.

#### 4.4 Alter (AGES)

Alter : 22/81 = Kreide / oberes Cenoman / Geslinianum-Zone

Stratigraphisches Alter

Bezeichnung	: Kreide / oberes Cenoman / Geslinianum-Zone
System	: Kreide
Serie	: Oberkreide
Stufe	: Cenoman
Unter-Stufe	: ob. Cenoman
Biozone	: Geslinianum
Subzone	:

Notiz

- 1 Die Bezeichnung des Alters, wie es auch in der Datenbank der Lokalitäten und der Lithostratigraphie gezeigt wird.
- 2 Eine hierarchische Ordnung des Alters gemäß Standard. Sie müssen diese Daten nicht erfassen, aber wenn Sie danach suchen wollen (in der Datenbank der Sammlungsstücke), wäre dies zu empfehlen.
- 3 Erfassung einer Notiz.

#### 4.5 Geschiebetyp (PC\_DRIFT)

Geschiebetyp : 16/29\* = Aschgraues Paläozängestein ()

Geschiebetyp

Bezeichnung	: Aschgraues Paläozängestein
Alter	: Paläogen / Paläozän

- 1 Bezeichnung des Geschiebetyps.
- 2 Alter des Geschiebetyps.

## 4.6 Stamm (PHYLA)

- 1 Name des Stammes.
- 2 Optionaler deutscher Name.
- 3 Autor des Stammes.
- 4 Optionaler Sortiercode. Ein solches Feld existiert bei mehreren Ebenen der Taxonomie, da es Gruppen gibt, in denen die Sortierung der Taxa bei einer Ausgabe nicht alphabetisch erfolgt, sondern entsprechend einer meist historisch begründeten Anordnung.
- 5 Notiz und Literatur.

## 4.7 Klasse (CLASSES)

- 1 Name der Klasse.
- 2 Optionaler deutscher Name.
- 3 Autor der Klasse.
- 4 Der Stamm sollte, wenn die Erfassung von der Hauptdatenbank aus erfolgt, automatisch eingesetzt werden.
- 5 Optionale Erfassung eines Unterstammes für diese Klasse.
- 6 Optionaler Sortiercode.
- 7 Notiz und Literatur.

## 4.8 Ordnung (ORDERS)

Ordnungen : 1/138 = Scleractinia

Ordnung : Scleractinia 1

Autor : 2

Klasse : Anthozoa 3

Unterklasse : 4

Sortierkode : 5

Notiz 6 Literatur

- 1 Name der Ordnung.
- 2 Autor der Ordnung.
- 3 Die Klasse sollte, wenn die Erfassung von der Hauptdatenbank aus erfolgt, automatisch eingesetzt werden.
- 4 Optionale Erfassung einer Unterklasse für diese Ordnung.
- 5 Optionaler Sortierkode.
- 6 Notiz und Literatur.

## 4.9 Familie (FAMILIES)

Familien : 27/365 = Parasmiliidae

Familien

Name : Parasmiliidae 1

Autor : 2

Ordnung : Scleractinia 3

Unterordnung : 4

Notiz 5 Literatur

- 1 Name der Familie.
- 2 Autor der Familie.
- 3 Die Ordnung sollte, wenn die Erfassung von der Hauptdatenbank aus erfolgt, automatisch eingesetzt werden.
- 4 Optionale Erfassung einer Unterordnung für diese Familie.
- 5 Notiz und Literatur.

## 4.10 Gattung (GENERA)

- 1 Name der Gattung.
- 2 Autor der Gattung.
- 3 Die Familie sollte, wenn die Erfassung von der Hauptdatenbank aus erfolgt, automatisch eingesetzt werden.
- 4 Optionale Erfassung einer Unterfamilie für diese Familie.
- 5 Optionale Erfassung eines Tribus für diese Familie.
- 6 Eine Notiz kann erfasst, Literatur, Dokumente oder Bilder können mit der Gattung verknüpft werden.

## 4.11 Art (SPECIES)

- 1 Name der Gattung.
- 2 Name der Untergattung.
- 3 Name der Art.
- 4 Name der Unterart.
- 5 Autor der Art. Das Feld verweist nicht mehr auf eine Literaturstelle, sondern in eine Tabelle mit Autoren und einer Jahreszahl. Setzen Sie ein Häkchen in das Kästchen, wenn die Gattung von der Originalgattung abweicht.
- 6 Feld für einen Trivialnamen.
- 7 Eine Notiz kann erfasst, Typusexemplare, Literatur, Dokumente oder Bilder können mit der Art verknüpft werden.

## 4.12 Probenentnahme (PC\_SMP)

- 1 Verweist auf einen Eintrag der Datenbank der Autoren. Der Name der Person, die die Probe genommen hat (>legitur«).
- 2 Entnahmedatum.
- 3 Eine Nummer (meist laufend innerhalb eines Jahres wie »2004-10«) für das Probenmaterial.
- 4 Der Entnahme kann zusätzlich eine Blocknummer zugewiesen werden.

## 4.13 Literatur (PUBLICAT)

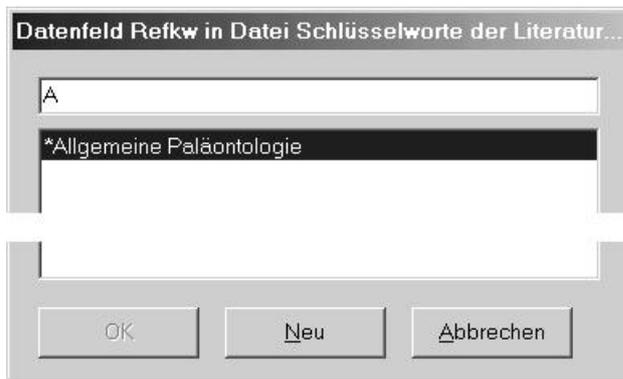
- 1 Bis zu fünf Autoren können erfasst werden (sind es mehr, gibt es den Knopf **et al.**) Die Autoren verweisen auf Datensätze in der Datei Autoren.
- 2 Enthält das Jahr der Publikation bzw. einen Zeitraum, falls sich das genaue Jahr nicht bestimmen läßt.

- 3 Das Feld in Klammern ist für das in der Publikation angegebene Erscheinungsjahr vorgesehen (falls eingedrucktes und wirkliches Erscheinungsjahr voneinander abweichen).
- 4 Enthält einen Referenzbuchstaben zur Unterscheidung von Arbeiten, die von ein und demselben Autoren (-team) in ein und demselben Jahr erschienen sind.
- 5 Enthält den Titel der Publikation.
- 6 Enthält den Titel in einem der erweiterten Zeichensätze. Der Zeichensatz muß vorher unter den Optionen angegeben werden und die Zahl im folgenden Feld bezieht sich auf die Nummer des Zeichensatzes in den Optionen. Die Taste **F7** übernimmt den Titel von oben. Die Taste **F2** ruft eine Zeichentabelle auf.
- 7 Enthält die Nummer des Zeichensatzes, falls das Feld Originaltitel ausgefüllt wird.
- 8 Enthält das Buch, in dem die Publikation erschienen ist und ist ein Verweis auf ein Datensatz in der Datei Bücher.
- 9 Enthält die Zeitschrift (oder den Verlag), in der/dem die Publikation erschienen ist und ist ein Verweis auf ein Datensatz in der Datei Zeitschriften. Wählen Sie bei Artikeln, die in Büchern erschienen sind, hier den Verlag aus!
- 10 Das Feld Referenz enthält Reihe, Band, Heft, Seiten-, Tafel- und Abbildungszahl der Publikation in einer Zeile. Dieses Feld wird bei den verschiedenen Katalogen und Profilen verwendet, nicht die sechs darunter liegenden Felder. Zukünftig kann optional entschieden werden, welche Angaben in den Katalogen genutzt werden soll.  
Reihe : Enthält die Reihe der Zeitschrift, in der die Publikation erschienen ist.  
Band : Enthält den Band der Zeitschrift, in der die Publikation erschienen ist.  
Heft : Enthält das Heft der Zeitschrift, in der die Publikation erschienen ist.  
Seiten : Enthält die Seitenzahl bzw. von-bis Zahlen der Publikation.  
Tafeln : Enthält die Zahl der Tafeln bzw. von-bis Zahlen der Tafeln der Publikation.  
Abb. : Enthält die Zahl der Abbildungen der Publikation.
- 11 Dieses Feld kann der Anwender nach Gutdünken ankreuzen, um z.B. Literatur für das Literaturverzeichnis einer Publikation auszuwählen. Die entsprechend vordefinierten Fragen in dem Recherche-Formular beziehen sich auf dieses Feld. Durch Aktionen im gleichen Formular können die Markierungen auch automatisch gesetzt oder gelöscht werden.
- 12 Optionale Erfassung einer Notiz.
- 13 Erfassung von für diese Publikation relevanten Schlüsselwörtern.

Wird auf diesen Knopf geklickt, wird eine Verbindung zur Datenbank der Schlüsselworte hergestellt:



Dazu wird in dem kleinen Feld ganz oben der erste Buchstabe des Schlüsselworts eingegeben und sofort erscheint eine Auswahlliste aller verfügbaren Schlüsselworte:



Wählen Sie nun eines der Schlüsselworte aus und klicken Sie auf **OK**, wird ein Datensatz in der Datei der Schlüssel zur Literatur angelegt, der der bearbeiteten Publikation das ausgewählte Schlüsselwort zuweist. **Neu** legt einen neuen Datensatz in der Datei der Schlüsselworte an und **Abbrechen** verlässt die Auswahlliste.

Kehren wir zur ersten Grafik zurück. Haben Sie ein Schlüsselwort ausgewählt, erscheint dieses Schlüsselwort in der Liste (siehe oben). Sie können jetzt via **Editieren** den Datensatz auch einsehen:



**Entfernen** würde den Datensatz wieder löschen. Unter **Hinzufügen** werden Sie direkt zu einem neuen leeren Datensatz in der Datei der Schlüssel zur Literatur geführt.

**Schließen** beendet den Dialog.

- 14 Hinzufügen eines Dokumentes (z.B. eine PDF-Datei) zu der Publikation.

#### 4.14 Sonstige, nicht im Detail aufgeführte Tabellen

Art des Präparats (PRTYPES) – Da auch Präparate verwaltet werden können, wird in dieser Tabelle der Typ gespeichert (Lackfilm, Dünnschliff). Die Verwaltung erfolgt von den Präparaten aus (und diese von der zweiten Seite der Hauptdatei).

Art des Typus (STYPMD) – Da die Datenbasis auch die Erfassung eines Typus erlaubt, wird hier die Art des Typus gespeichert (Holotypus, Paratypus, usw.). Die Verwaltung der Typen erfolgt von der Tabelle der Arten.

Aufsammlungen an Lokalitäten (PC\_SMP3) – Diese Tabelle verbindet die Aufsammlungen mit den Lokalitäten und wird von dieser Tabelle auch verwaltet.

Aufsammlungen zu Exemplaren (PC\_SMP2) – Diese Tabelle verbindet die Aufsammlungen mit den Exemplaren und wird von der Hauptdatei der Sammlungsstücke verwaltet.

Ausleihe (PC\_LOAN) – Die komplette Ausleihe wird von der zweiten Seite der Sammlungsstücke verwaltet.

Autor und Jahr (PCANYR) – Autor und Jahr stehen für die Autorenschaft von Arten, Gattungen usw. Früher stand an dieser Stelle die Tabelle der Publikationen, das wurde aber in SR7 geändert. Trotzdem existiert von dieser Tabelle eine Verknüpfung zu den Publikationen.

Autoren (AUTHORS) – Autoren und Personen im weiteren Sinne.

Bearbeitungsstand (PCSTATUS) – Der Bearbeitungsstand hilft bei der Verwaltung des Materials und wird von der Hauptdatei der Sammlungsstücke verwaltet.

- Bilder (PICTURES) – Die Tabelle enthält Verweise auf jedwede Art von Bildern, also von Fossilien, aber auch von Lokalitäten.
- Bilder zu Datenbanken (DBPICTUR) – Die Tabelle verknüpft die Tabelle der Bilder mit der der Sammlungsstücke, Arten, Lokalitäten usw.
- Biozonen (BIOZONES) – Biozonen bilden Teil des biostratigraphischen Alters und werden von der Tabelle Alter verwaltet.
- Blöcke (PC\_BLOCK) – Im Geschiebe kann ein einzelner Block viele verschiedene Fossilien erbringen. Damit deren Zusammenhang nicht verloren geht, kann ein Probestück einem Block zugewiesen werden.
- Bücher (BOOKS) – Teil der Literatur; Artikel können in Büchern publiziert sein.
- Dokumente (DOCUMENT) – Dokumente sind beliebige Dateien, meistens wohl PDF- oder Textdateien. Alle Dokumente werden in dieser Tabelle erfasst. Auch eine Adresse im Internet kann ein Dokument sein.
- Dokumente zu Datenbanken (DBDOCUM) – Verknüpft die Dokumente mit den entsprechenden Datenbanken. Die Verwaltung erfolgt von den entsprechenden Tabellen aus.
- Gesteinstyp (PC\_ROCK) – Enthält den Typ des Gesteins und wird von der Tabelle der Lokalitäten verwaltet.
- Komplex (PC\_COM) – Ein Komplex ist ein Sammlungsteil z.B. eines Gebietes oder einer Suite von Material die man ertauscht oder gekauft hat. Die Komplexe werden von der Hauptdatenbank der Sammlungsstücke verwaltet.
- Länder (COUNTRY) – Sowohl Regionen liegen in Ländern, wie auch Städte.
- Literatur zu Datenbanken (DBLITER) – Diese Tabelle dient der Verknüpfung der Literaturhinweise mit anderen Tabellen, z.B. der Sammlungsstücke oder Arten. Die Verwaltung erfolgt von den entsprechenden Tabellen aus.
- Lithostratigraphie (LITHOS) – Die Lithostratigraphie bildet einen Teil der Lokalitäten und wird auch von dort verwaltet.
- Originale (FIGURAT) – Originale sind in einer Publikation abgebildete Stücke. Die Originale werden von der Hauptdatenbank der Sammlungsstücke verwaltet.
- Präparate (PREPARAT) – Präparate sind z.B. Lackfilme, Dünnschliffe eines Probestücks. Sie werden von der Hauptdatenbank der Sammlungsstücke verwaltet (2. Seite).
- Probentypen (PC\_TYP) – Es existieren verschiedene Probentypen wie das Einzelstück, der Fond (mehrere Stücke) oder eine Probe. Sie werden von der Hauptdatenbank der Sammlungsstücke verwaltet.
- Sammlungen (COLLECTS) – Innerhalb einer Datenbasis können mehrere Sammlungen unterschieden werden. Diese Tabelle wird von der Hauptdatenbank der Sammlungsstücke verwaltet.
- Schlüsselworte (KEYWORDS) – Die Schlüsselworte erschließen die Literatur. Siehe dort für Details.
- Schlüsselworte zu Literatur (PUBLKEY) – Siehe bei der Erfassungsmaske der Literatur.
- Serien (PC\_S2) – Die Serie ist Teil der stratigraphischen Hierarchie und wird in der Tabelle Alter verwaltet.
- Signaturen (PC\_SIG) – Eine Signatur ist ein Kürzel, das vor die Sammlungsnummer gesetzt werden kann. Diese Tabelle wird von der Hauptdatenbank der Sammlungsstücke verwaltet.
- Städte (TOWNS) – Städte werden von verschiedenen Tabellen benutzt, zum Beispiel den Autoren, den Zeitschriften und Sammlungen.
- Standorte (PC\_STO) – Ein Standort kann ein Schrank oder Schub sein, wo sich das Material befindet. Diese Tabelle wird von der Hauptdatenbank der Sammlungsstücke verwaltet.
- Stufen (PC\_S3) – Die Stufe ist Teil der stratigraphischen Hierarchie und wird in der Tabelle Alter verwaltet.
- Subzonen (PC\_S6) – Die Subzone ist Teil der stratigraphischen Hierarchie und wird in der Tabelle Alter verwaltet.
- Systeme (PC\_S1) – Das System ist Teil der stratigraphischen Hierarchie und wird in der Tabelle Alter verwaltet.
- Teile (PC\_PART) – Teile eines Fossils. So können bei einem regulären Seeigel die Corona, die Stacheln oder die isolierten Platten unterschieden werden. Diese Tabelle wird von der Hauptdatenbank der Sammlungsstücke verwaltet.

- Typusexemplare (TYPES) – Typusexemplare werden über einen Knopf in der Tabelle der Arten verwaltet.
- Unterstufen (PC\_S4) – Die Unterstufe ist Teil der stratigraphischen Hierarchie und wird in der Tabelle Alter verwaltet.
- Verlage (PHOUSES) – Verlage gehören zur Literatur und werden über die Zeitschriften verwaltet.
- Zeitschriften (PUBLS) – Zeitschriften gehören zur Literatur und werden über diese Tabelle verwaltet.
- Zitate (CITATION) – Zitate verbinden Sammlungsstücke mit einer Publikation. Sie spielen bei der Sammlungsdatenbank nur in Beziehung zu Originalen eine Rolle.
- Zusätzliche Autoren (PUBLAUTH) – In der Tabelle können, wenn die Anzahl der Autoren über fünf hinausgeht, weitere Autoren erfasst werden. Die Verwaltung erfolgt über die Tabelle der Literatur.

---

Die Struktur des Service Release 7 geht maßgeblich auf Entwürfe von Christian Löser zurück. Programmierer und Autor der Dokumentation ist Hannes Löser mit Anregungen von Christian Löser. Wir danken Markus Fengler für zahlreiche Hinweise und Verbesserungsvorschläge und Matthias Heinrich, der seine umfangreiche Datenbasis zum Testen zur Verfügung stellte. Verbesserungen in Service Release 8 und 9 verdanken wir Hinweisen von Markus Fengler, Matthias Heinrich, Stefan Werner und Börn Pfennig. Börn Pfennig hat sich darüberhinaus der Mühe unterzogen, den Text gründlich auf Widersprüche, Tippfehler und falsche Auszeichnungen zu prüfen.

- Literatur
- Dietl, O. 2002. Erfassung von Systematik und Stratigraphie sowie Inventarisierung von paläontologischen Daten mit dem Computer. *Mathematische Geologie*, 6: 97-130
- Löser, H. 2001. PaleoTax - Datenbanksystem zur Erfassung, Verarbeitung und Ausgabe taxonomischer, geographischer und stratigraphischer Daten in der Paläontologie. Version 2.0. Handbuch und Referenz. 136 pp.; Dresden (CPress).
- Löser, H. 2004a. PaleoTax. Database management system to record, process, analyse and output taxonomic, geographic and stratigraphic data in palaeontology. Version 2.1. Manual. *Publicaciones ocasionales*, 3: 1-153; Hermosillo (UNAM).
- Löser, H. 2004b. PaleoTax - a database program for palaeontological data. *Computer & Geosciences*, 30, 5: 513-521; Amsterdam (Elsevier Scientific Publishing Company).
- Internetseite <https://www.paleotax.de>
- Stand der Dokumentation SR9 1. März 2025 • SR8 1. Mai 2021 • SR7 15. Mai 2020 • V.9 / SR5 10. Mai 2015 • V.8 / SR4 10. Mai 2011 • V.7 / SR3 15. Januar 2008 • V.6 / SR2 1. Januar 2006 • V.5 / SR1D 1. August 2005 • V.4 / SR1C 1. März 2005 • V.3 / SR1B 1. Dezember 2004 • V.2 / SR1A 1. September 2004 • V.1 28. Juni 2004

Linux, MacOS, Microsoft Windows, Microsoft Word, Oracle VM VirtualBox, PlayOnLinux, WINE und Xubuntu sind eingetragene Markenzeichen.